

Schülerzeitung
Herbstausgabe
schöne Ferien



Oktober 2024

INHALT

- 1) **7. Oktober 2023 - ein Jahr später**
Gedenken auf dem Schulhof

 - 2) **Aktuelles aus aller Welt**
Wahlen in den USA

 - 3) **Aarons Fußballkommentar**
Neuer Champions League Modus

 - 4) **AEG unterwegs**
Wien: Kursfahrt der Q2
Mettmann: Exkursion ins Neanderthal-Museum

 - 5) **Besonderes aus dem Unterricht**
Deutsch: Neues Fach am AEG?
Musik: Musiker aus Brasilien zu Besuch
Kunst: Altare

 - 6) **Nachshon**
Nacht der Wissenschaften in Düsseldorf

 - 7) **Jüdisches und Religiöses**
Was ist eigentlich Kadima Düsseldorf?

 - 8) **Interviews**
Herr Elflein (Chemie, Physik)

 - 9) **Reviews**
Sachbuch: Generation Angst
Gaming App: Brawl Stars
Was sind die besten Herbstaktivitäten?
-

7. Oktober 2023 - ein Jahr später



Am Montag, den 7. Oktober 2024 versammelten sich Schüler wie Lehrer auf dem Schulhof.

365 Tage – Wir werden euch nicht vergessen!

Am heutigen 7. Oktober gedachte die Schulgemeinschaft des AEG des „Schwarzen Schabbat“, des Überfalls der Hamas auf Israel mit über 1.200 Toten, mehr als 250 Entführten und der bis heute in Gaza verbliebenen Geiseln.

Dazu versammelte sich das Kollegium mit allen Klassen auf dem Schulhof des AEG. Zu Beginn des Gedenkens begrüßte Schulleiter Herr Anger die Anwesenden und übergab an zwei Schülerinnen aus der Q2, die die Gedenkveranstaltung organisiert hatten und die Moderation übernahmen. Im Zentrum der Gedenkfeier standen Lieder und Gebete. Alle Anwesenden stimmten in das Lied „Achenu“ ein, das heute an die Opfer des Überfalls erinnert. Zahlreiche Soldaten sind inzwischen in den Kämpfen im Gazastreifen und im Norden gefallen. Im Andenken an sie, aber auch für das Land Israel sprachen die Schlichtot von Bne Akiva Gebete. Die Gedenkfeier endete mit der HaTikwa.

Die Schulgemeinschaft des AEG dankt den beiden Schülerinnen für die Organisation der Gedenkfeier von Herzen.





Gedenken an den 7. Oktober 2023

Oktober 2024





Gedenken an den 7. Oktober 2023

Oktober 2024



1) Aktuelles aus aller Welt

Wahlen in den USA

Die US-Wahlen 2024 sind besonders wichtig, da sowohl der Präsident als auch der Kongress neu gewählt wird.

Die neue Vertreterin der Demokraten, Kamala Harris tritt zum ersten Mal gegen den Ex Präsident Donald Trump an, der die Unterstützung der Republikaner hat an. Beide Kandidaten vertreten sehr unterschiedliche politische Ansichten.



Quelle: www.boell.de/de/regionen/eunordamerika

Im Zentrum des Wahlkampfs stehen mehrere wichtige Themen, die das Land stark beschäftigen. Eines der Hauptthemen ist die Wirtschaft. Viele Amerikaner sind besorgt über die steigenden Preise und die Inflation, die das tägliche Leben teurer machen. Sowohl Harris als auch Trump haben versprochen die Wirtschaft zu stärken, doch ihre Ansätze unterscheiden sich deutlich. Während Harris auf staatliche Investitionen und Unterstützung für erneuerbare Energien setzt, möchte Trump durch Deregulierung und Steuererleichterungen die Wirtschaft stärken. Ein weiteres großes Thema ist die Einwanderung, besonders im Zusammenhang mit der südlichen Grenze zu Mexiko. Die Frage, wie mit Migranten umgegangen wird und wie man die Grenze sichern kann, spaltet das Land. Harris plädiert für eine geregelte Einwanderungspolitik, während Trump einen Bau einer Mauer entlang der Grenze wieder verstärken will. Auch der Klimawandel spielt im Wahlkampf eine bedeutende Rolle, besonders bei jüngeren Wählern. Kamala Harris will die Emissionen senken und den Übergang zu erneuerbaren Energien fördern. Trump hingegen sieht die Klimapolitik eher als Hindernis für die Wirtschaft und setzt auf fossile Brennstoffe.

Die Wahl 2024 zeigt wie stark das Land politisch gespalten ist, mit zwei sehr unterschiedlichen Visionen für die Zukunft der USA.

Adriel Boguslavski (8a)



2) Fußballkommentar von Aaron

Neuer Champions League Modus

Bestimmt haben es die einen oder anderen von euch schon mitbekommen, die Champions League hat angefangen, und zwar mit einem neuen Spielmodus.

Seit dieser Saison wird die Champions League in einem neuen Spielmodus gespielt. Statt 32 spielen nun 36 Mannschaften. Außerdem spielen alle in einer gemeinsamen Tabelle, mit allen 36 Mannschaften,



Quelle: www.boell.de/de/regionen/eunordamerika

Davor wurde in acht Gruppen mit jeweils vier Mannschaften gespielt. Zwar spielen alle in einer Tabelle, das heißt aber nicht, dass alle gegen alle spielen. Die Teams spielen gegen acht zugeloste Teams. Jeder Verein bekommt zwei Gegner aus jeweils allen vier Töpfen. In Topf 1 sind die besten in Topf 2 die Teams die gut, aber nicht sehr gut sind usw. Gegen jedes Team wird nur einmal gespielt (also kein Hin-und Rückspiel). Auch ob man heim- oder auswärts spielt, wird zugelost. Von 36 Mannschaften kommen die ersten acht in der Tabelle direkt in das Achtelfinale. Die Plätze 9-24 spielen noch einmal in sogenannten Play-Offs darum, wer weiterkommt und wer nicht. Von 16 Teams kommen 8 weiter in das Achtelfinale.

Die Fussballkenner sehen den neuen Spielmodus eher negativ. Das hat mehrere Gründe. Einer davon ist, dass man gegen Teams, mit denen man um einen Platz kämpft, nicht selber spielen kann. Also muss man darauf hoffen, dass der Rivale seine Spiele verliert und stärkere Gegner hat und man selber eher schwächere Gegner bekommt und gewinnt.

Wie findet ihr den Spielmodus? Ich persönlich bin gespannt auf die neue Saison und hoffe, dass er eine positive Erweiterung war.

Aaron Bogomolni (8a)



3) AEG unterwegs

Kursfahrt nach Wien



Aus dem District Living Hotel hatte man eine tolle Übersicht über Wien.

Bereits im Juni vergangenen Schuljahres prägte Euphorie die Stimmung im Klassenzimmer. Alle Schüler unserer Q2 kippelten nervös auf ihren Stühlen, als das Reiseziel bekanntgegeben wurde. „Wien soll es sein“, so verkündete Frau Ruhl, die Oberstufenkoordinatorin des AEGs. Nach einem kurzen Moment des Schweigens änderte sich unerwartet die Atmosphäre im Raum.

Unzufriedenheit tat sich zwischen den Schülern auf. Ursprünglich hätte Israel das Reiseziel sein sollen, das wegen des Krieges im Nahen Osten jedoch außer Frage stand. Nun hofften die Schüler auf einen angemessenen Ersatz, den sie keinesfalls im Reiseziel „Wien“ erkannten. Nach einigen verzweifelten Versuchen die Oberstufenleitung zu überstimmen, stand die Reiseplanung nun endgültig fest.

Über die Sommerferien hinweg wuchs die Akzeptanz gegenüber dem erstmal nicht-zufriedenstellenden Reiseziel. Sogar leichte Züge einer Vorfreude waren am ersten Schultag nach den Ferien zu erkennen, die kurz vor Beginn der Stufenfahrt in vollständiger Begeisterung mündeten.

Mit gepackten Koffern trafen sich die Schüler der Qualifikationsphase am Sonntag, dem 09. September 2024 mit ihren Lehrern am Flughafen in Düsseldorf.





Kursfahrt nach Wien

Oktober 2024

Für einige stellte der Treffpunkt am frühen Morgen sichtbar eine Herausforderung dar. Leises Gähnen und eifriges Augenreiben begleitete die Schüler und ihre Lehrer an den Check-in Schalter am Flughafen. Mit zügigen Handgriffen war ein Etikett am Koffer angebracht. Nachdem man zugesehen hatte, wie diese am Laufband in der Wand verschwanden, begab sich die Stufe an den Sicherheitscheck. Während die meisten Schüler problemlos die Überprüfungen passierten, tat sich eine Schülerin besonders schwer. Mehrmals wurde sie an die Seite gebeten und ihr Handgepäck durchsucht. „Ich kann doch nichts dafür, dass mein professioneller Inhalator auf dem Bildschirm so verdächtig aussieht“, beklagte sich die Schülerin bei uns im Nachgang in einem Interview.

Als auch die letzten Schwierigkeiten aus dem Weg geräumt waren und alle Schüler vollzählig im Flieger saßen, bekamen die Lehrer erstmal die Gelegenheit durchzuatmen. Sie erkannten, dass die Schüler, die ihnen sonst im Unterricht ständig Kopfschmerzen bereiteten, in Wirklichkeit nur unschuldige Engelchen waren. Dies war der Beginn einer neuen Freundschaft zwischen Schülern und Lehrern, die, zumindest die ganze Stufenfahrt über, beständig hielt.



Gruppenfotos verkürzten die Wartezeit im Flughafenterminal.





Kursfahrt nach Wien

Oktober 2024

Nach einem anderthalbstündigen Flug landete die Maschine der österreichischen Fluggesellschaft „Austrian“ sicher in Wien. Nachdem alle Schüler ihre Koffer erhielten, brachte ein Bus die Gruppe in das Hotel. Die Unterkunft, die bereits auf den Fotos im Internet majestätisch aussah, enttäuschte nicht. Die Schüler standen vor einem freundlichen Hochhaus. Der Ausblick von der Dachterrasse bot ein ideales Motiv für ein erstes Gruppenfoto. Die Zimmer begeisterten mit viel Bewegungsfreiheit, großen Betten, einem Fernseher und langen Panoramafenstern. Einem gemeinsamen Spieleabend stand also nichts mehr im Weg.

Als alle Zimmer verteilt und besetzt waren, wurde es Zeit für den ersten Punkt auf der Agenda – ein Besuch im traditionellen Kaffeehaus in der Innenstadt Wiens. Nach einer kurzen Bahnfahrt und einem Spaziergang durch die Stadt, stand die Gruppe nun endlich vor dem historischen Gebäude des Cafés. Von innen ähnelte es einer Kulisse aus einem der Harry Potter Spielfilme. Umgeben von steinernen Treppen, Bögen und Balkonen bestellten sich die Schüler ein warmes Getränk, das gewünschte Gebäck wurde bereits als Vorausbestellung abgegeben. Besonders beliebt waren die Sachertorte oder der Apfelstrudel mit Vanillesoße und Eis.



Wiener Apfelstrudel, Sachertorte und Kaffeespezialitäten wurden fleißig geordert.





Kursfahrt nach Wien

Oktober 2024

Nachdem nichts weiter als Krümel auf den Tellern übrig waren, stand Freizeit auf dem Programm. In Kleingruppen durfte die Stadt selbstständig erkundet werden.

Unser Reporterteam begleitete die Gruppe einiger Schüler, die einen gemütlichen Platz in einem kleinen Keller gefunden hatten und sich nun Wiener Spezialitäten bestellten. Neben dem traditionellen Wiener Schnitzel mit Preiselbeersosse, landeten auch Burger mit Kartoffelecken auf dem Mittagstisch. Die lange Reise von Düsseldorf nach Wien erweckte einen Hunger, der nicht mit Kaffee und Kuchen gestillt werden konnte.



Ein Favorit: Kaiserschmarren mit Pflaumenmus



Auch das traditionelle Wiener Schnitzel aus Kalbsfleisch war beliebt.





Kursfahrt nach Wien

Oktober 2024

Tag 2:

Am nächsten Tag machten wir uns um 8 Uhr auf den Weg zum Frühstück. Obwohl es vegetarisch war, hatten wir eine große Auswahl an leckeren und reichhaltigen Broten, Brötchen und Teilchen. Saft und Kaffee durften natürlich auch nicht fehlen.

Gegen 9:30 Uhr starteten wir mit der U-Bahn in Richtung Leopoldmuseum, das sich im Museumsquartier befindet. Das Wetter hätte nicht schlechter sein können – strömender Regen bei 15 Grad! Im Museum angekommen, teilte sich unsere Stufe in zwei Gruppen auf, und wir wurden rund zwei Stunden durch das Museum geführt. Nun ja, wie soll ich sagen: Die Führung entsprach nicht ganz unseren Vorstellungen und Interessen. Gegen 12 Uhr war die Quälerei dann endlich vorbei. Endlich – durchatmen!

Als Nächstes stand eine interaktive jüdische Stadtführung auf dem Programm. Aufgrund des Wetters wurde diese jedoch auf den nächsten Tag verschoben. Dadurch hatten wir bis 19 Uhr Freizeit, die die meisten von uns in der Unterkunft verbrachten. Am Abend um 19 Uhr verlagerten wir unser geplantes Picknick notgedrungen in den Frühstücksraum.

Den restlichen Abend verbrachten wir im überdachten Gaming Room mit Tischtennis, Billard und UNO.



Aufgrund des anhaltenden Regens wurde der Aufenthaltsraum für das Picknick genutzt.





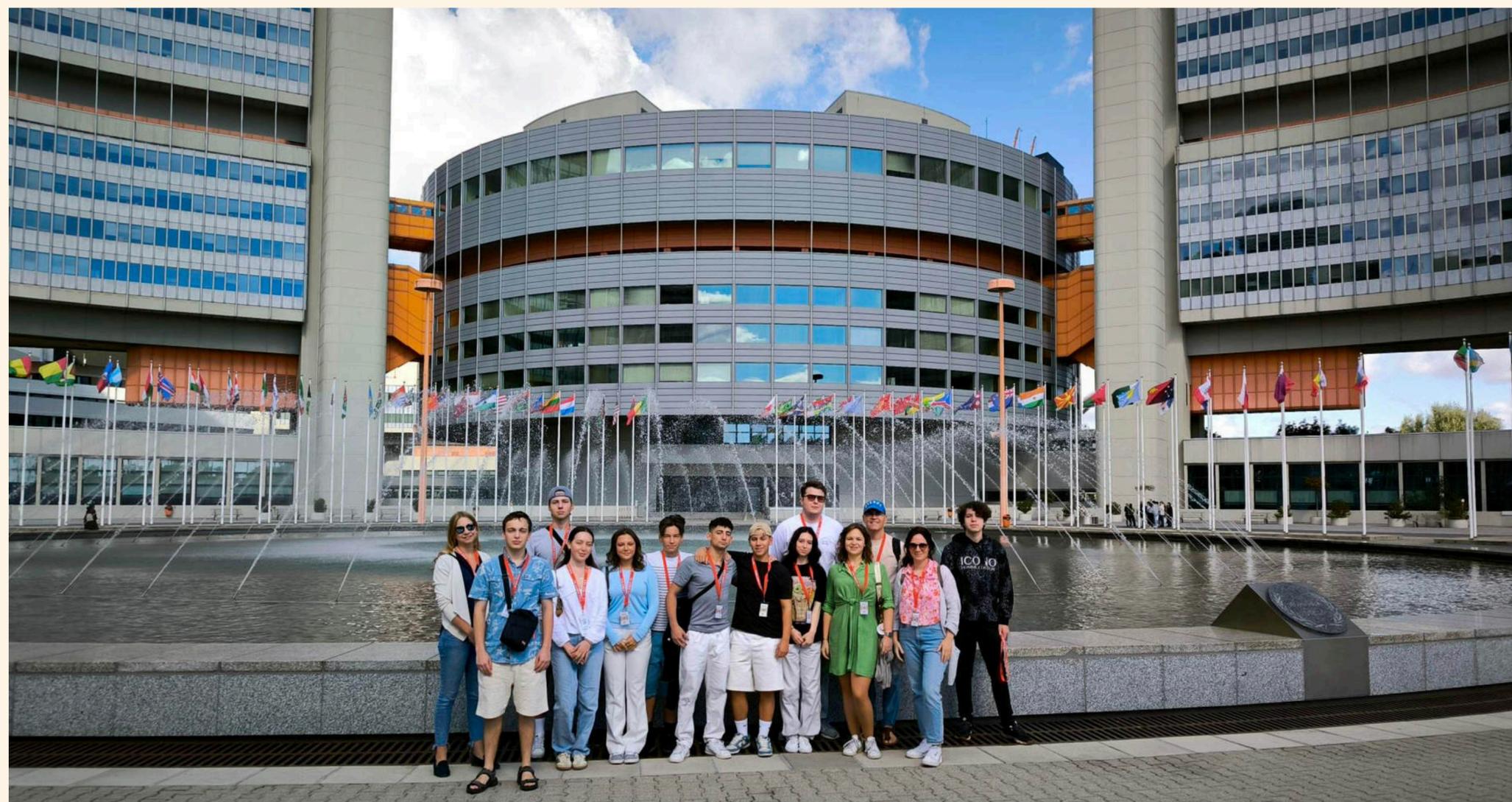
Kursfahrt nach Wien

Oktober 2024

Tag 3:

Der Dienstag begann nach dem Frühstück mit einem Besuch der UNO City, die nur einen Katzensprung von unserem Hotel entfernt war. Nach einem gründlichen Sicherheits-Check und einer Personalienüberprüfung wurden wir auch hier in zwei Gruppen aufgeteilt.

Der Guide führte uns durch den beeindruckenden Komplex – von den Außenanlagen mit den berühmten Flaggen bis hin zu den Konferenzräumen. Dabei durften wir einen hautnahen Einblick in das Leben und Arbeiten der einzelnen Abteilungen gewinnen. Diese Führung war für alle sehr interessant und hat unser Wissen erheblich erweitert.



Wien ist neben New York, Genf und Nairobi einer der vier Amtssitze der Vereinten Nationen.

Nach diesem informationsreichen Start in den Tag hatten wir etwa eine Stunde Pause, die wir zum Mittagessen nutzten. Anschließend trafen wir uns im Stadtzentrum, um die jüdische Stadtführung nachzuholen. Der Guide führte uns vom israelitischen Zentrum bis hin zu Denkmälern, die an den Nationalsozialismus und dessen Verbrechen erinnern. Diese Tour verdeutlichte uns nicht nur, dass auch Wien vom Nationalsozialismus stark betroffen war, sondern auch, dass die Stadt heute viele jüdische Einrichtungen beherbergt, die den dort lebenden Jüdinnen und Juden einen sicheren Ort bieten.





Kursfahrt nach Wien

Oktober 2024

Nach der Tour machten wir uns erschöpft auf den Weg zurück zum Hotel, wo wir uns vor dem abendlichen Programm etwas entspannen konnten. Gegen 19 Uhr fuhren wir mit der U1 zur Haltestelle Praterstern. Wie der Name schon verrät: Es ging für uns zum Prater.

Nach der Ankunft erkundeten wir zunächst das Gelände, bevor wir uns gemeinsam zum Riesenrad begaben. Die rund 10-minütige Fahrt ermöglichte uns einen atemberaubenden Blick über die Millionenstadt Wien. Anschließend entschieden wir uns für einen gemeinsamen Besuch der Autoscooter. Ob Schüler oder Lehrer – jeder hatte Spaß!

Bis 23 Uhr durften wir uns frei auf dem Gelände des Praters bewegen. Das bedeutete: Jeder konnte so oft Achterbahn fahren, wie er wollte. Einen Nachteil gab es jedoch: Jede Attraktion kostete Geld, etwa 5€ pro Fahrt. Nach zwei Achterbahnfahrten war man also schon um 10€ ärmer, ohne etwas gegessen zu haben.

Trotzdem genossen wir den Abend und rundeten ihn mit einem Abendessen ab, bevor wir glücklich zurück zum Hotel fuhren.



Der Wiener Prater ist eine Wiener Institution im Vergnügungsbereich.





Kursfahrt nach Wien

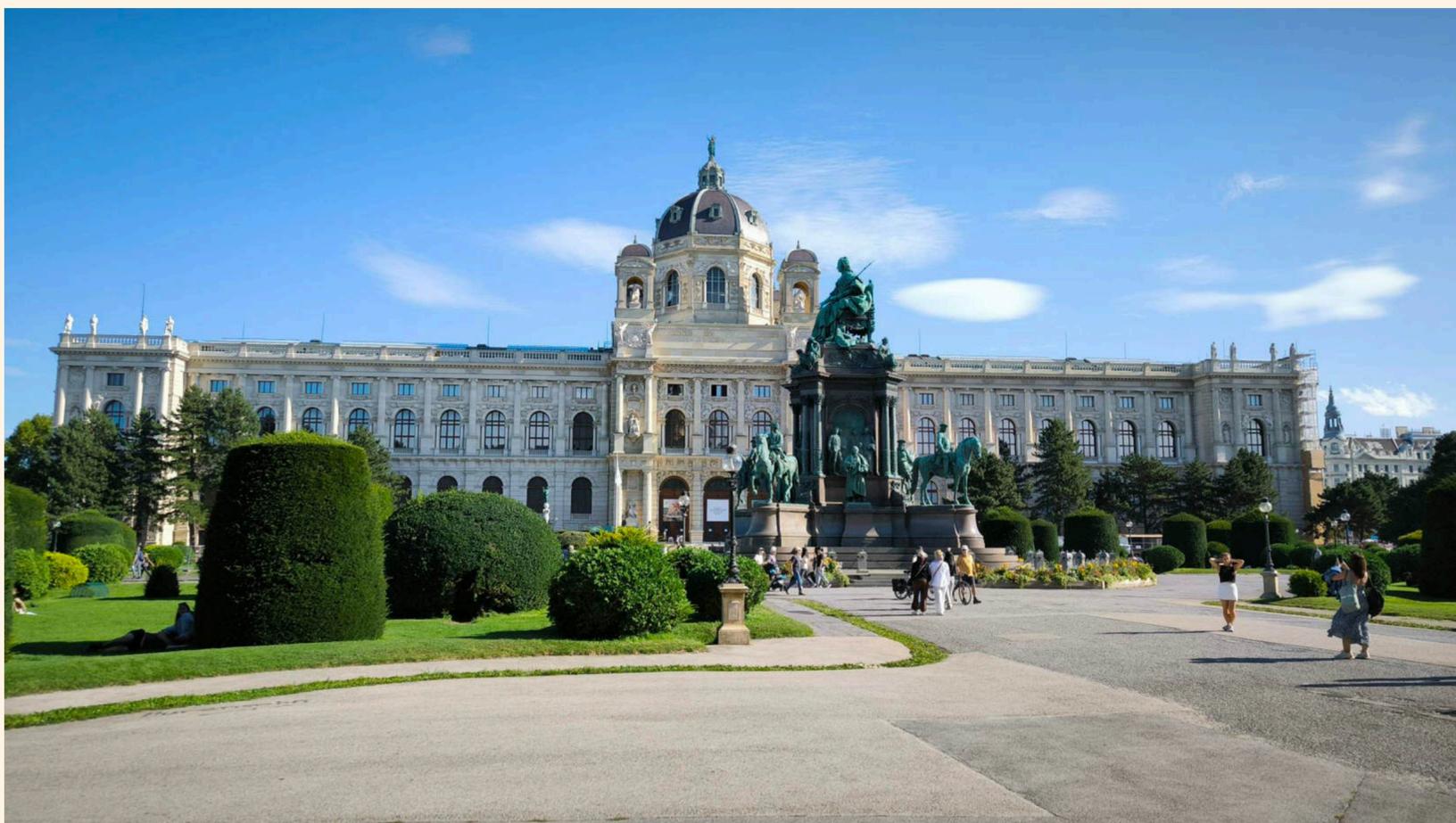
Oktober 2024

Tag 4:

Unser vierter Tag in Wien war für uns alle sehr individuell. Heute verbrachte jeder mit seinem eigenen Leistungskurs den Tag. Mein Deutsch-LK, der an diesem Tag aus zwei Personen und Herrn Scholand bestand, machte sich auf den Weg zum Schloss Schönbrunn. Nach der Anreise mit der U-Bahn war das Schloss nur wenige Gehminuten entfernt. Da wir einige Minuten vor unserer Eintrittszeit ankamen, hatten wir noch Zeit, die Schlossanlage zu erkunden. Als unsere Zeit gekommen war, erhielten wir alle einen Audio-Guide und konnten das Innere des Schlosses in unserem eigenen Tempo erkunden. Goldene Verzierungen und prächtige Säle prägen das Bild des Schlosses. Besonders der Spiegelsaal hat mich fasziniert. Man kann sich richtig vorstellen, wie hier einst Kaiser Franz Joseph und Kaiserin Sisi lebten.

Nach etwa anderthalb Stunden war die selbstgeführte Tour durch das Schloss beendet. Es war Mittagszeit – das hieß: Mittagessen! Gemeinsam mit einigen Schülerinnen und Schülern, Frau Imamoto und Herrn Scholand haben wir uns in einem asiatischen Lokal zusammengesetzt. Anschließend trennten sich unsere Wege für eine individuelle Freizeit. Wir nutzten die Zeit, um Souvenirs für unsere Familien zu besorgen.

Um 18:30 Uhr traf sich die gesamte Stufe vor dem bucharischen Restaurant „Bahur Tov“ für ein traditionelles jüdisches Abendessen. Auf dem Speiseplan standen typische israelische Vorspeisen wie Pita und Hummus, und als Hauptgericht gab es Schnitzel mit Pommes. Zum größten Teil war das Essen schmackhaft, aber es hatte wenig mit bucharischer Küche zu tun. Gut gesättigt ließen wir den Abend in der Wiener Innenstadt ausklingen.





Kursfahrt nach Wien

Oktober 2024

Tag 5:

Unser letzter Tag in Wien ist angebrochen, und die Stadt scheint genauso traurig über unsere Abreise wie wir selbst. Es regnet in Strömen, die Straßen Wiens sind von 5 Grad Kälte durchzogen, und der Wind – der hat es wirklich in sich. Nach einem gemütlichen Langschläfer-Frühstück packten wir unsere Sachen und versammelten uns in der Lobby zum Check-Out. Da unser Flug erst um 16 Uhr ging, entschieden wir uns, ins Illusionsmuseum zu fahren. Doch als wir dort ankamen, wurde uns schnell klar: Das wird heute nichts. Das Museum war an seiner Kapazitätsgrenze und konnte keine weiteren Gäste mehr aufnehmen. Kurzerhand suchten wir uns ein Café, um die Zeit zu überbrücken und uns aufzuwärmen.

Anschließend fuhren wir gemeinsam zurück zum Hotel, holten unsere Koffer und machten uns mit dem Express-Bus auf den Weg zum Flughafen. Anderthalb Stunden später hob die Austrian Airlines Maschine OS159 ab und brachte uns sicher nach Düsseldorf.



Erschöpft und nach mehrstündiger Verspätung, aber glücklich kamen alle wieder im Düsseldorfer Flughafen an.





Die Steinzeit-Exkursion (Geschichte, 6. Klasse)



Das Museum zeichnet sich dadurch aus, dass es viele Exponate auch zum Anfassen gibt.

Am Freitag, dem 30.8.2024 fuhren die 6.Klassen des Albert-Einstein-Gymnasiums, Herr Bertling, Frau Wiesniewski, Herr Bleimehl und ein Security, zum Neanderthalmuseum um mehr über die Steinzeit bzw. die Neanderthaler zu lernen.

Zuallererst trafen sie sich vor der Sicherheitsschleuse in der Schule. Dort musste erstmals durchgezählt werden, ob alle da waren. Danach stiegen die Schüler/-innen und die Lehrer in die Busse, die die Mitfahrenden in ca. einer halben Stunde zum Neanderthal brachten. Von dort liefen die Lehrer und Schüler zum Museum. Dort teilte sich die Gruppe in zwei: die 6a, die zuerst den Workshop und dann das Museum und die 6b die es genau anders herum machte.

Zuerst musste die Gruppe 6b im Museum Kopfhörer aufsetzen um auch wenn sie weiter weg vom Museumsführer waren, etwas zu hören.

Dann ging die Führung los: Sie begann mit dem Anfang der Steinzeit, wie sich die Affen zum Menschen (Homo) entwickelten. Anschließend über die Kooperation, Kommunikation, Jäger und Sammler, Nahrung, Ausbreitung zwischen den Steinzeitmenschen. Am Schluss wurde der Gruppe noch gezeigt, wie ein Neanderthaler in der heutigen Zeit aussehen würde und ein Mädchen in unserem Alter aussah.





Die Steinzeit-Exkursion

Oktober 2024

Am Ende durften die Teilnehmenden in den Museumsshop mit angrenzender Fotobox, die einen in einen Neanderthaler verwandelt. Nach diesem Museumsbesuch lief die 6b zum Spielplatz um dort ihr Lunchpaket zu essen und sich zu bewegen. Nach dieser Pause gingen die Schüler der 6b in die Steinzeitwerkstatt.

Dort erklärte Natalie den Kindern was zu tun war: Sie sollten sich in vier Gruppen einteilen und jede Gruppe hatte eine Kiste vor sich in der Sand und versteckte Dinge waren. Die Mission war ein/e Archäolog/in zu werden und die Sachen auszugraben. Zusätzlich bekam jedes Kind einen Pinsel, um das gefundene Fundstück vom Sand zu befreien. Nach ca. 30 Minuten präsentierten die Kinder.

Von der Werkstatt fuhren die (Archäologen) Kinder mit dem Bus zurück zur Schule. Dort bekamen sie noch Mittagessen und dann ging es nach Hause.

Simone Serota (6b)



Der stellvertretende Klassenlehrer und Geschichtslehrer Herr Bleimehl begleitete die Exkursion.



4) Besonderes aus dem Unterricht

Lateinamerikanische Band (Musik)



Hier sehen wir die Tänzerin Kati und vier weitere Musiker.

Wusstet ihr, dass eine Band unsere Schule besucht hat?

Am 28. August hat eine Band aus Lateinamerika für unseren Musikunterricht unsere Schule besucht. Angefangen hat dieses Konzert mit einer kleinen sehr traurigen Geschichte eines jungen Mannes, welcher sich in einen Delfin verwandeln kann. Diese Geschichte hat uns eine deutsch-argentinische Frau erzählt. Zu dieser Geschichte hat auf einmal ein Mann angefangen auf seinem Klavier zu spielen, im Anhang hat eine andere Frau aus Brasilien angefangen mit einer sehr großen Flöte zu spielen und ein anderer Mann, welcher aus Deutschland kam, hat angefangen auf einem sehr speziellen Schlagzeug zu spielen. An diesem Schlagzeug waren viele unterschiedliche Gegenstände befestigt beispielsweise hingen an dem Schlagzeug Muscheln, welche sehr orientalische Klänge abgaben.





Musikerbesuch aus Brasilien

Oktober 2024

Nach dem ersten Lied folgte ein weiteres, dieses Mal ohne Einleitung. Doch beim dritten und vorletzten Lied kam eine spanische Tänzerin dazu. Sie hat meiner Meinung nach sehr gut getanzt und hat in diesen tollen Liedern noch mehr Schwung gebracht. Das letzte Lied hat dann ein weiterer Mann begonnen, welcher auf seiner Gitarre sehr tolle und entspannte Töne musiziert hat. Zwischen den Liedern wurde uns erklärt, welche Instrumente benutzt wurden und aus welchem Land diese Lieder stammte.

Vielen Dank an alle die an der Organisation und Durchführung dieses Ereignisses mitgewirkt haben, denn es war meiner Meinung nach sehr interessant und Spaßig!

Adriel Boguslavski (8a)



Kati zeigt ein Eselsgebiss, welches man auch als Instrument benutzt hat.





Musikerbesuch aus Brasilien

Oktober 2024



Einer der Musiker hatte eine multifunktionale Trommel.





Deutsch, 8. Klasse

In der 8. Klasse steht das Thema "Argumentieren" im Lehrplan. Das heißt, die Schüler:innen lernen eine bestimmte Meinung mit möglichst überzeugenden Argumenten zu vertreten.

Deutsch, Englisch, Mathe, Erdkunde und Biologie sind allseits bekannte Schulfächer...Doch je nach Bundesland und Schule finden sich in den Stundenplänen auch weniger bekannte Fächer wie Pädagogik, Recht, Psychologie oder Chinesisch. Die Schüler hatten die Aufgabe, sich zu überlegen, welches neue Fach ihrer Meinung nach am AEG unterrichtet werden sollte und für eine Einführung dieses Faches zu argumentieren. Hier sind einige Beispiele:



Quelle: www.rhein-kreis-neuss.de/de/verwaltung-politik/nachrichten/archiv/pressemeldungen-aus-dem-jahr-2024/verfahrenslotsinnen-im-rhein-kreis-neuss-haben-ihre-taetigkeit-aufgenommen/

Teamwork und Führungsqualität

Arbeitet ihr nicht auch gerne im Team? Ich mag es sehr, im Team zu arbeiten, und möchte vorschlagen, ein neues Fach am AEG einzuführen. Wir alle sind Führungspersonen und ich behaupte, dass es euch gefällt, die Führung zu übernehmen und im Team wichtige Entscheidungen zu treffen. Dieses Privileg sollte auch anderen Schülern zugutekommen. Im Folgenden möchte ich euch einige Vorteile eines Fachs vorstellen, das Teamwork und Führungsqualitäten fördert.





Neues Fach am AEG ?

Oktober 2024

Ich vertrete den Standpunkt, dass man ein Fach einführen sollte, welches die Qualitäten von Teamwork und Führung aufbaut. Dieses Fach könnte die Schüler auf das spätere Berufsleben vorbereiten. Wenn man beispielsweise in großen Unternehmen wie Google arbeitet, ist Teamarbeit entscheidend. Arbeitsgruppen bestehen oft aus Fachleuten, die ihre Kenntnisse miteinander verbinden. Je früher man lernt, im Team zu arbeiten, desto besser ist man auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet.

Ein weiteres wichtiges Argument, das für dieses neue Fach spricht, ist, dass Verantwortung und Selbstbewusstsein gestärkt werden. Dieses Fach könnte den Schülern helfen, ihre eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen. Wenn zum Beispiel ein Schüler in einem Team zum Projektleiter wird, entwickelt er ein stärkeres Gefühl für Verantwortung. In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, dass Projektleiter auf Zeitpläne achten und die Aufgabenverteilung organisieren müssen. Sie müssen jedoch unbedingt sicherstellen, dass ihr Team das Ziel erreicht.

Ein weiterer wichtiger Grund ist eine Studie, die verschiedene Schulen befragt hat. Diese Studie zeigt, dass durch Teamarbeit der Zusammenhalt unter den Schülern gefördert wird. Ein Schulfach, das dies unterstützt, könnte das Gemeinschaftsgefühl stärken und ein besseres Schulklima schaffen. Ich persönlich merke, dass der Zusammenhalt gestärkt wird, wenn man gemeinsam Präsentationen erstellt. Darüber hinaus lernen Schüler, respektvoll miteinander umzugehen und gemeinsam auf Ziele hinzuarbeiten.

Vielleicht denken viele, dass die Lehrer überlastet werden könnten, doch das Gegenteil ist der Fall. In diesem Schulfach lernen die Schüler, selbstständig und mit wenig Unterstützung durch den Lehrer zu arbeiten. Auch die anderen Fächer könnten davon profitieren, denn zur Führungsqualität gehört auch Zeitmanagement, und man lernt, Aufgaben schneller zu erledigen. Dadurch würden die Lehrer entlastet.

Abschließend lässt sich sagen, dass es sich lohnt, ein Fach am AEG einzuführen, das Teamwork und Führungsqualitäten fördert. Ich hoffe, ich konnte euch überzeugen, dieses Schulfach bei der nächsten Schulversammlung zu besprechen.

Patricia Dubovy (8a)





Neues Fach am AEG ?

Oktober 2024

Kochen

Habt ihr Lust auf ein praktisches Fach, in dem man lernt, leckeres Essen zuzubereiten und zu essen? Das soll es meiner Meinung nach bei uns an der Schule mit dem Fach „Kochen“ geben. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es eine Menge Spaß macht sowie die Fingerfertigkeit und die Teamarbeit stärken kann. Daher lohnt es sich, einmal darüber nachzudenken, ob man es an manchen Schulen nicht sogar als neues Fach einführen sollte!



Bild:www.istockphoto.com/de/foto/zubereitung-gesunder-mahlzeiten-fur-die-woche-vegane-speisen-und-snacks-in-gm1271087133-373792092?searchscope=image%2Cfilm

Ein einführendes Argument ist, dass das Kochen einem viele verschiedene wichtige Sachen für das Leben mitgibt. Ein Beispiel dafür ist, dass es die Fingerfertigkeit für Tätigkeiten wie schneiden, mischen und pürieren stärken kann. Ein weiteres Beispiel ist, dass es die Teamfähigkeit stärkt, da Kochen oft nur in einer Gruppe schneller, besser und einfach spaßiger wird. Zuletzt stärkt es die Geduld, da das Zubereiten von Gerichten oft viel Zeit und Geduld benötigt. Der Reis für ein leckeres Sushi muss zum Beispiel insgesamt bis zu 2h ruhen.

Darüber hinaus fördert das Kochen, die Kreativität. Zum Beispiel, kann man Gerichten, wenn einem etwas nicht gefällt, eine persönliche Note dazugeben, indem man Sachen verändert. Ein zweites Beispiel ist, dass man beim Kochen, Gerichte oft sogar ohne Rezeptbuch selbst erfinden und somit sehr kreativ werden kann. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es eine Menge Spaß macht Gerichte selber zu erfinden, da ich erst letztens alleine ohne Kochbuch eine Pasta mit Lachs gemacht habe. Ein letztes Beispiel ist, dass man beim Kochen oft nicht nur kocht, damit es lecker schmeckt, sondern oft auch damit das Gericht gut aussieht. Mittlerweile sind Gerichte in „gehobeneren“ Restaurants echte Kunstwerke, in denen die Köche mit mehreren Details fast schon malen. Dafür braucht man wie fast schon beim echten Malen, extrem viel Kreativität.

Leute könnten sagen, dass Kochen für Schulen zu teuer ist, allerdings können die Experimentiersachen für Fächer wie Chemie, Biologie oder auch Physik mehrere Tausende Euro kosten und somit um ein Vielfaches mehr als ein Gericht mit dem man Kochen lernt. Und, seid ihr auch der Meinung, dass ein Kochkurs unseren Schulalltag verbessern und lockerer machen würde. Mich persönlich würde es extrem freuen, wenn ein Kochkurs schon bald Realität am AEG wird.



Aaron Bogomolni (8a)



Neues Fach am AEG ?

Oktober 2024

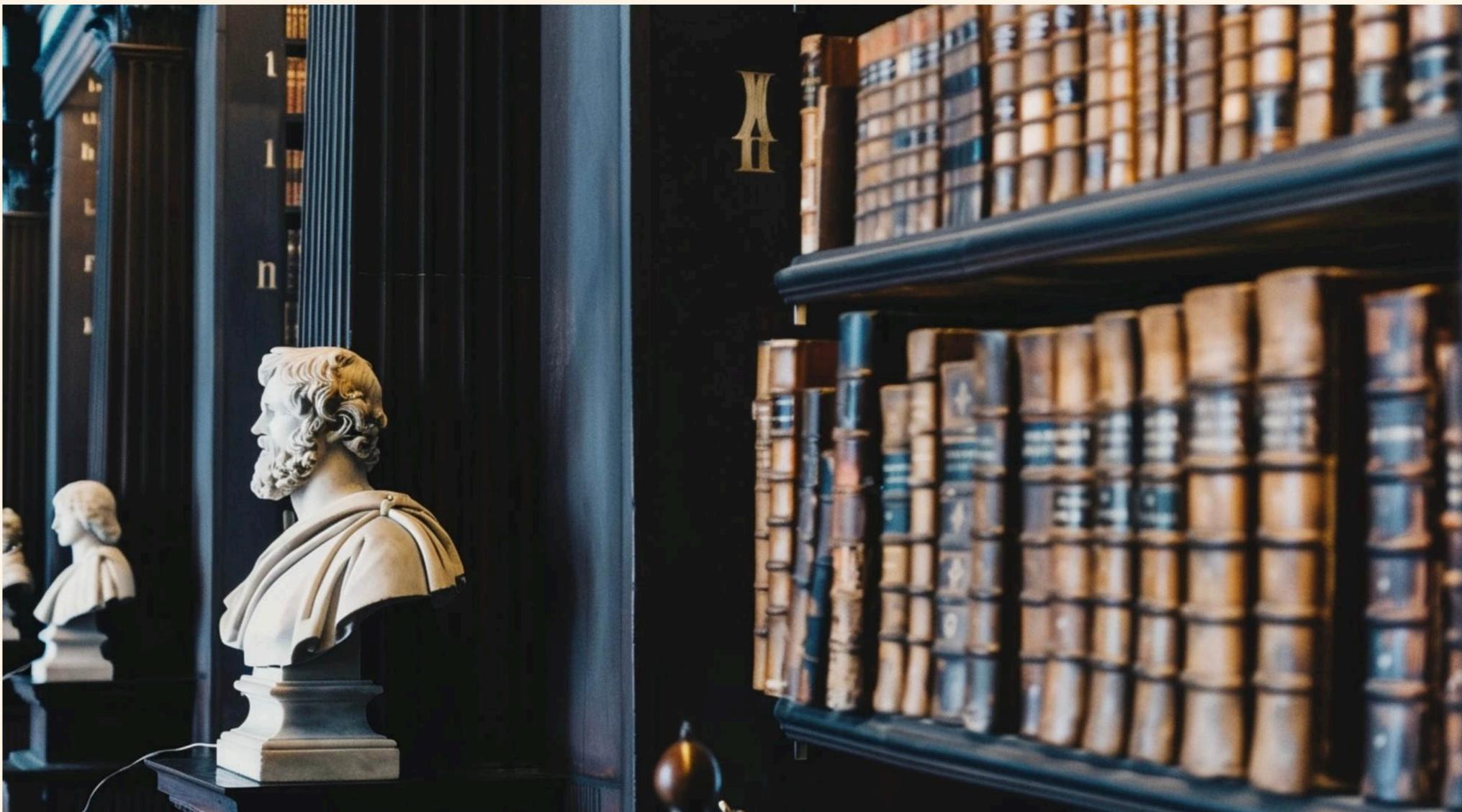


Bild: stockcake.com

Philosophie

Viele Menschen meinen, dass Philosophie unnützlich, albern und unwichtig ist. Doch ist das wirklich so? Meiner Meinung nach ist Philosophie sehr wichtig für den Menschen. Im Folgenden Text möchte ich Stellung nehmen, warum Philosophie so wichtig als Schulfach ist. Ein Argument ist, dass man sich für die Zukunft vorbereitet. Aber wie soll ich denn in Philosophie für die Zukunft lernen? Stellt euch vor ihr lebt in einer Welt, wo jeder das gleiche denkt und sagt. Wäre das nicht langweilig?

Im Philosophieunterricht lernst du, deine eigene Meinung zu vertreten um neue Erkenntnisse zu gewinnen. Dabei fördert Philosophie z.B. deine Diskussionsstärke mithilfe von Gruppenarbeit und Diskussionen. Ein weiteres Beispiel ist, dass du meistens Kritik bekommen wirst und lernen wirst, diese anzunehmen um dich zu verbessern. Wie bei Geschichte fragst du dich, was es dir nützt, doch in Geschichte und Philosophie lernst du Dinge, die dir im späteren Leben helfen werden Sachen zu verstehen. Philosophie ist nämlich kein Fach wie Englisch oder Mathe, wo man lernt was 100%ig richtig ist, sondern wo man zu ethischen (keine Allgemeingültigkeit Antwort) Fragen versucht eine Antwort zu finden.





Neues Fach am AEG ?

Oktober 2024

Außerdem kannst du in Philosophie immer wieder warum zu verschiedensten Themen fragen, da das normale Leben selten Gelegenheit gibt, darauf Stellung zu nehmen.

Ein weiteres Argument ist, dass Philosophie zum Nachdenken anregt. Da es im Philosophieunterricht, wie schon vorher erwähnt, unterschiedliche Meinungen zu verschiedensten Themen gibt, ist nichts falsch oder richtig. Man denkt im Philosophieunterricht zum Beispiel darüber nach, was der Sinn des Lebens ist, woher die Welt kommt, wieso es Leben gibt usw.. Dabei sieht man Dinge aus anderen Perspektiven, da nichts richtig oder falsch ist.

Ein weiterer Punkt ist, dass Philosophie etwas für jeden hat. Für die Schläuen und nicht so Schläuen. Darüber hinaus vermittelt Philosophie uns z.B die Fähigkeit, uns innerlich zu ordnen, um nach unserem Willen handeln zu können. Dadurch entwickelt man zum Beispiel auch Selbstdisziplin, was uns erlaubt, unsere Potenziale zu entfalten.

Viele meinen, dass das Fach überflüssig ist. Doch meiner Meinung nach ist es neben Mathe, Deutsch, Englisch usw. wichtig, sich in anderen Wegen für die Zukunft vorzubereiten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Fach Philosophie in der Schule eingeführt werden sollte, um seine eigene Meinung vertreten und eigenständig Denken zu können.

Sophie Fradina (8a)





Neues Fach am AEG ?

Oktober 2024

Psychologie

Interessiert ihr euch gerne für Psychologie? Möchtet ihr ein neues Fach an unserer Schule, das euch nicht nur beim Lernen hilft, sondern auch eure sozialen Fähigkeiten stärkt? Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass psychologisches Wissen nur Positives bewirken kann. Daher lohnt es sich darüber nachzudenken, ob wir Psychologie als Fach an unsere Schule einführen sollten.



Ich vertrete den Standpunkt, dass Psychologie als Fach an unserer Schule eingeführt werden sollte. Ein wichtiges Argument, das für Psychologie als Schulfach spricht, ist, dass die Empathie gestärkt wird. Beispielsweise lernen Schüler besser, die Gefühle anderer zu verstehen und sich in andere hineinzuversetzen. Das hilft sehr im sozialen Bereich und in der Kommunikation. Wenn ein Mitschüler zum Beispiel etwas Trauriges erlebt hat, kann eine empathische Person das bemerken und ihm Unterstützung anbieten. Außerdem muss man beachten, dass Empathie das Klassenklima verbessert. Durch Empathie erkennen Schüler schneller, wenn jemand in der Klasse ausgeschlossen wird. Sie könnten dann versuchen diese Person mehr einzubeziehen, damit sie sich wohler fühlt. Dies zeigt sich auch an dem Beispiel, dass durch Empathie weniger Mobbing in der Klasse vorkommt. Es wird zu weniger Mobbing kommen, da die Schüler lernen, wie sich andere Menschen fühlen und sie sich in Menschen hineinversetzen können. Deshalb würden sie dann eher vermeiden ihre Mitschüler schlecht zu behandeln.

Grundsätzlich, ist festzuhalten, dass Psychologie auch die emotionale Intelligenz der Kinder fördert. Man muss bedenken, dass die Schüler lernen deren eigenen Emotionen zu verstehen und zu kontrollieren. Ein weiteres Beispiel ist, dass die Schüler auch die Emotionen anderer Leute verstehen würden. Die emotional intelligenten Schüler könnten beispielsweise einem Schüler mit schlechten Emotionen helfen und dies führt zu einem besseren Umgang zwischen den Mitschülern. Das letzte, aber dennoch wichtige Beispiel ist, dass die Schüler dadurch weniger Stress machen. Weniger Stress ist nämlich besser für die Gesundheit. Schließlich können die Schüler ohne Stress auch besser lernen.

Ein Gegenargument ist, dass nicht viele Lehrer die nötige Erfahrung haben, um Psychologie gut zu unterrichten. Jedoch sollte es generell an jeder Schule einen Psycholog geben, der Psychologie gut unterrichten kann.

Ich hoffe, ich konnte euch überzeugen, dass Psychologie als Fach in unserer Schule wichtig ist. Zusammenfassend kann man sagen, dass Psychologie als Fach mehrere Vorteile hat wie, dass die Empathie und emotionale Intelligenz gestärkt wird.





Neues Fach am AEG ?

Oktober 2024



Bild: stock.adobe.com/de/search?k=astronom

Astronomie

Habt ihr schonmal vom Fach Astronomie gehört und wenn ja, könnt ihr euch das am AEG vorstellen? Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich Ihnen sagen, dass das Fach Astronomie für alle Biologie-, Geschichts- und Erdkundeliebhaber perfekt ist! Ich finde, unsere Schule soll das Fach Astronomie als neues Schulfach akzeptieren, da man dort viel über das Weltall und über die unterschiedlichen Planeten lernt. Das Weltall ist unendlich groß und es gibt so viele Planeten zu erkunden. Zum Beispiel der Mars, welcher sehr hohe Temperaturen hat oder der Saturn mit seinen Ringen um sich. Doch es gibt nicht nur Planeten zu erkunden, sondern auch Sterne. Wusstet ihr beispielsweise, dass die Sonne eigentlich ein Stern ist? Ein weiteres gutes Argument wäre, dass man in diesem Unterricht nicht nur etwas über das Weltall, sondern auch über die Geschichte lernen kann. Ein gutes Beispiel dazu ist die Mondlandung oder auch Apollo 11 genannt, zu diesem großem Ereignis kann man so viel lernen doch jetzt diese Zeit und wird auch Geschichte geschrieben. Vielleicht kennt ihr das Rennen auch als Rennen um die erste Mondbasis, welche zwischen den USA und China stattfindet.

Astronomie ist eigentlich ein wie ein Mix Aus Biologie, Geschichte und Erdkunde. Wir lernen was über die Atmosphäre oder beispielsweise auch über das Leben auf den anderen Planeten, außerdem erforschen wir, ob Lebewesen auf andere Planeten leben können und ob es zum Beispiel Außerirdische gibt. Natürlich gibt es auch Menschen, welche dagegen sind, weil sie sagen, dass so ein Fach öde sei aber nein, Astronomie ist genau das Gegenteil. Wir machen viele Experimente, zum Beispiel zur Schwerelosigkeit oder zum Leben auf anderen Planeten. Wir werden auch sicher Präsentationen zu der Mondlandung oder zu anderen spannenden Themen machen. Ich denke, so eine kleine Abwechslung wurde in einen trockenen Lehrplan Schwung reinbringen und jetzt wisst ihr, warum ihr auch für das Fach Astronomie auf unserer Schule abstimmen solltet. Ich hoffe, ich konnte euch überzeugen und bis zum nächsten Mal!

Adriel Boguslavski (8a)





Kunst, 10. Klasse

Im Projekt „Altar“ stellten die 11er Kurse grundlegende Fragen zur Definition und Funktion von **Altären**: Was ist ein Altar in seinem Kern? Muss er eine religiöse Bedeutung tragen oder kann er auch in weltlichen Zusammenhängen existieren? Dabei wurde die Frage untersucht, ob es im modernen Alltag „Altäre“ gibt – als Orte, die durch persönliche oder soziale Rituale eine symbolische Bedeutung erlangen.

N. Keller (Kunst)



Samuel Bulajewskiy





Altäre

Oktober 2024



1) Schwestern (Anfisa Dudko)

2) Piano und Bäume (Isabel Agadzanov)

2) Gelber Hund (Martha Dudko)





Altäre

Oktober 2024



Yoel Kassner





Altäre

Oktober 2024



Star Wars (Nikita Gelen)





Träume in Piktogrammen (8. Klasse)

Unsere 8. Klassen haben ihre Träume in Piktogrammen dargestellt. Diese kleinen, simplen Zeichnungen sagen mehr als tausend Worte. Unser Thema war "Piktogramm als universelle Sprache", und die Ergebnisse sind einfach zum Schmunzeln.

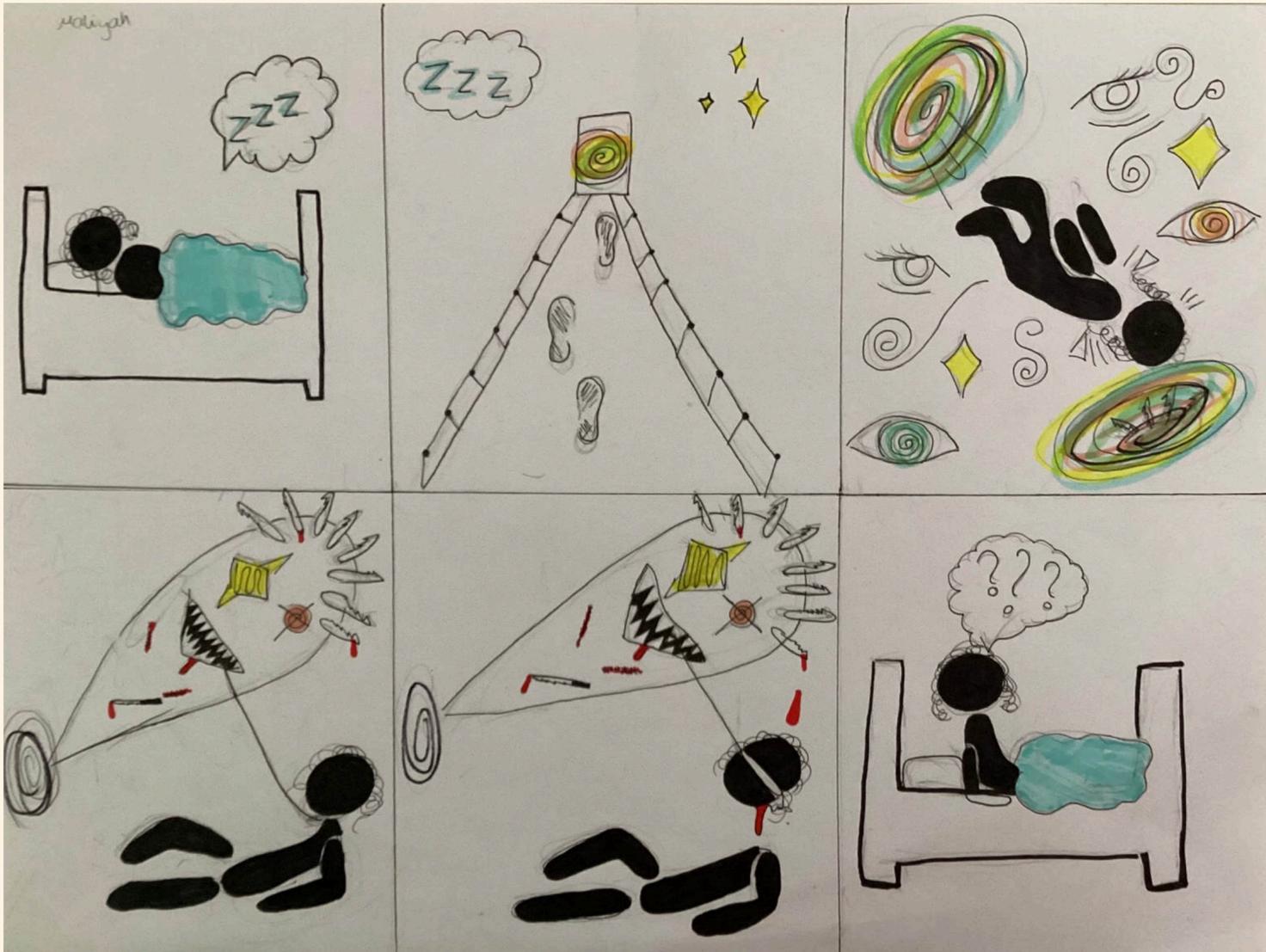
A. Vilents (Kunst)





Kunst

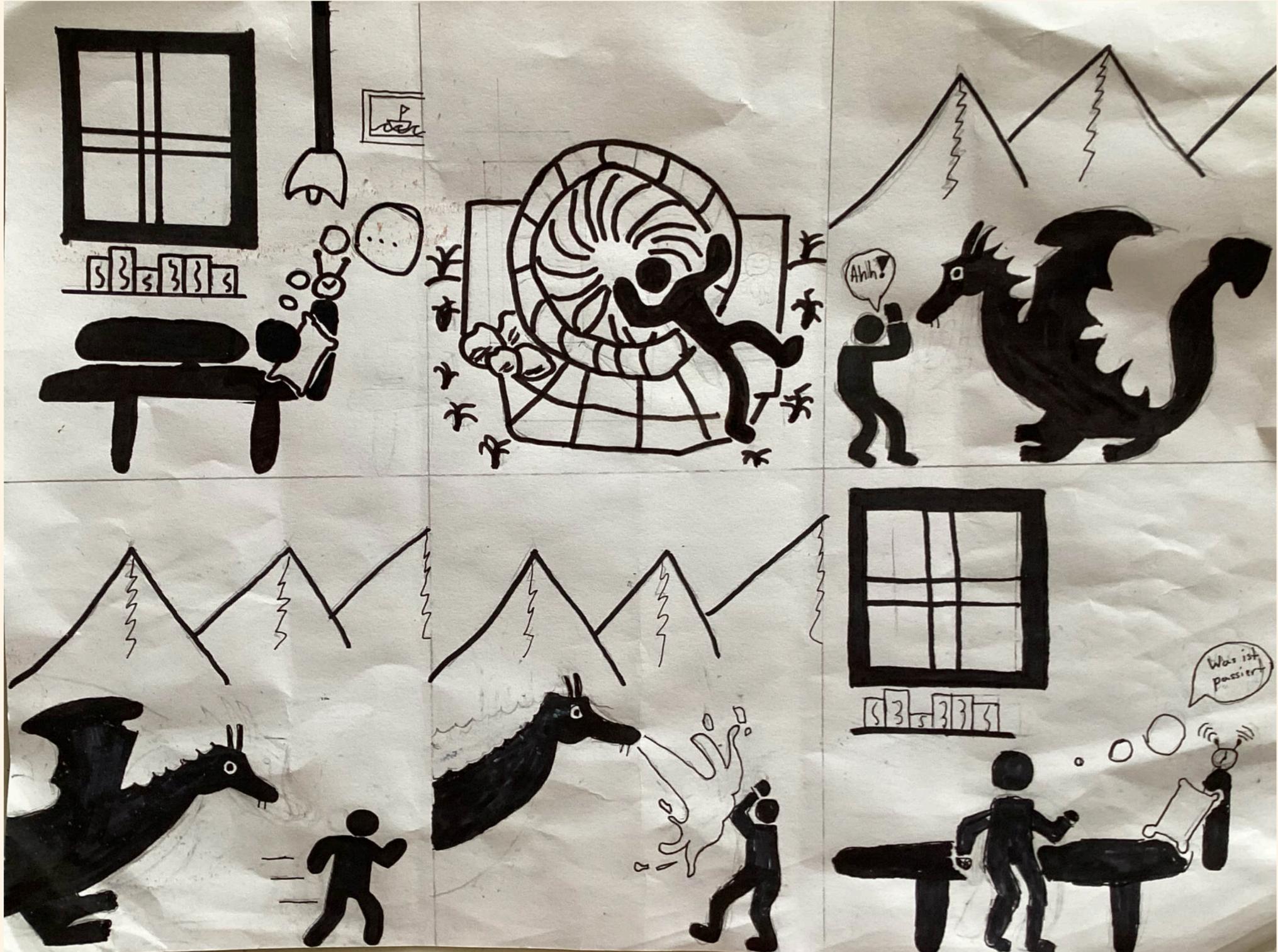
Oktober 2024





Kunst

Oktober 2024





Wandgestaltung der WPU-Designer

Kreative Köpfe am Werk: Die WPU-Designer verschönern unsere Schule

Auch dieses Jahr haben sich die talentierten WPU-Designer unserer Schule einer spannenden Herausforderung gestellt: der Wandgestaltung. Die großen Flächen bieten viel Raum für kreative Ideen, doch es ist nicht immer einfach, diese in eine harmonische Komposition zu verwandeln. Mit viel Engagement haben unsere Designer jedoch beeindruckende Ergebnisse erzielt. Freut euch auf farbenfrohe und inspirierende Kunstwerke, die unsere Schulflure in neuem Glanz erstrahlen lassen!

A. Vilents



5) Nachshon

Nachshon-Klasse bei der Nacht der Wissenschaft in Düsseldorf

hhu Heinrich Heine Universität Düsseldorf

HSD Hochschule Düsseldorf University of Applied Sciences

JÜLICH Forschungszentrum

DDZ Deutsches Diabetes-Zentrum

MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR NACHHALTIGE MATERIALIEN

WHU Otto Beisheim School of Management

NACHT DER WISSENSCHAFT

Unterstützt durch die Gesellschaft von Freunden und Förderern der HHU

PROGRAMM

13.09.2024

17:00 – 24:00 UHR

**HAUS DER UNIVERSITÄT
Düsseldorf
Schadowplatz
Eintritt frei**

www.ndw-duesseldorf.de

© HHU / Foto: Ivo Mayr | Veranstalter: Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Am 13. September 2024 war unsere Nachshon-Klasse bei der „Nacht der Wissenschaft“ in Düsseldorf. Das Event fand am Haus der Universität Düsseldorf am Schadowplatz statt, und überall gab es spannende Stände und Vorträge. Leider war es super voll, und wir haben nicht alles geschafft, was wir uns vorgenommen hatten, aber trotzdem hatten wir eine Menge Spaß.

Es gab wirklich viele verschiedene Themen zu entdecken wie Medizin und Ernährung, Energie und Umwelt, Biologie und Evolution, Künstliche Intelligenz und Daten, Technologie und Kommunikation, Wirtschaft und Gesellschaft, Denken und Wahrnehmen sowie Science Slam. Besonders cool waren die Stationen, bei denen man selbst mitmachen konnte, wie z. B. bei einigen Experimenten in der Physik oder den Workshops zur Robotik. Leider haben wir es nicht geschafft dort mitzumachen, da es so voll war, konnten es jedoch bei anderen Personen beobachten.

Wir haben es auch geschafft, zwei Vorträge zu besuchen. Der erste Vortrag ging um „Politik mit dem Einkaufswagen – politischer Konsum im Alltag“. Es wurde erklärt, dass immer mehr Menschen beim Einkaufen nicht nur auf den Preis, sondern auch auf politische, ethische oder ökologische Aspekte achten. Zum Beispiel kaufen sie bewusst ökologisch hergestellte Produkte oder boykottieren Großereignisse wie die Fußball-WM in

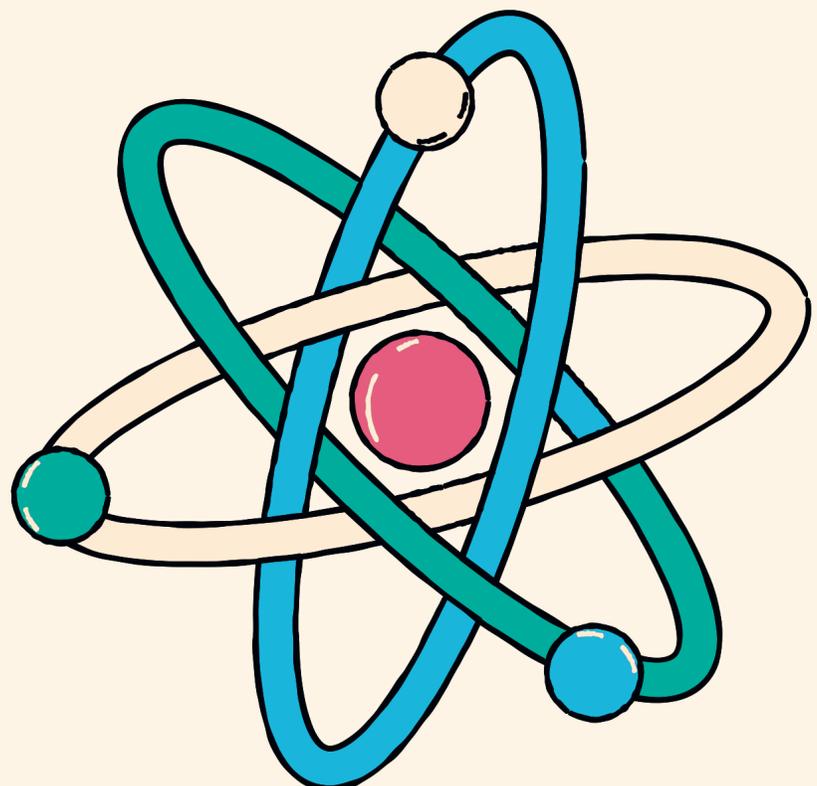
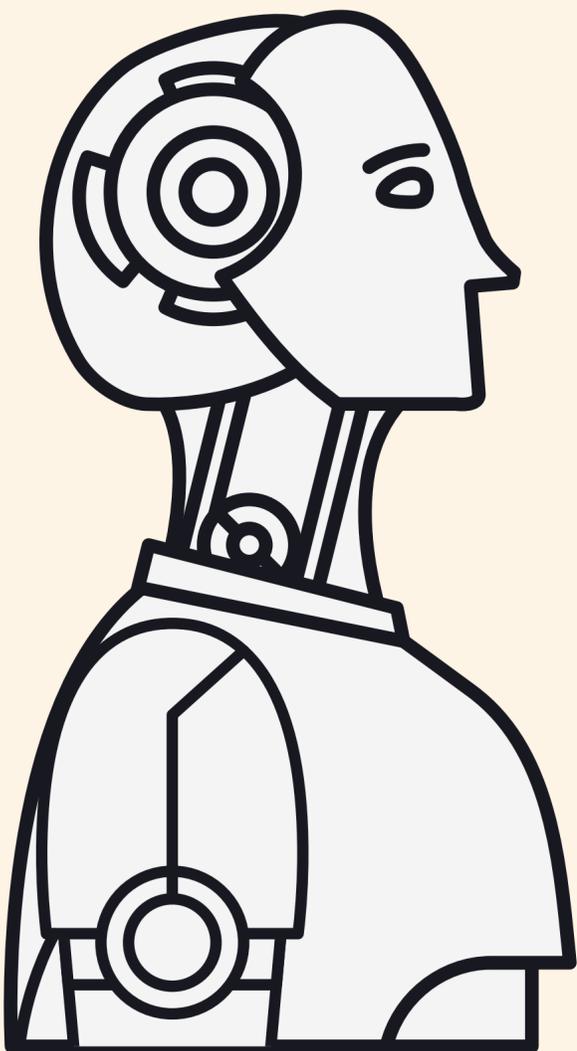


Katar aufgrund von Menschenrechtsverletzungen. Der Vortrag zeigte, welche Produkte und Informationen bei solchen Entscheidungen eine Rolle spielen und warum politischer Konsum immer populärer wird.

Der zweite Vortrag behandelte das Thema „Start-Up-Träume Afrika – im Wagniskapital-Fokus“. Es ging um die Gründerszene in Afrika, die ein beeindruckendes Wachstum zeigt, aber oft Schwierigkeiten hat, internationales Kapital anzuziehen. Der Vortrag beschäftigte sich mit der Frage, ob dies ein Zeichen finanzieller Diskriminierung sein könnte und wie afrikanische Start-Ups trotzdem erfolgreich große Investitionen gewinnen können. Dabei spielte auch das Gründerteam eine wichtige Rolle, und es wurden Strategien vorgestellt, wie lokale Unternehmen auf dem internationalen Wagniskapitalmarkt erfolgreich werden können.

Auch wenn wir nicht alles gesehen haben, hatten wir am Ende des Abends viele interessante Eindrücke gesammelt.

Franziska Wagner (8a)



6) Jüdisches und Religiöses

Was macht eigentlich Kadima Düsseldorf?



Das Madrichim Team von Kadima Düsseldorf. Madrichim sind jüdische Jugendliche oder junge Erwachsene, welche ehrenamtlich die Kinder- und Jugendgruppen anleiten.

Kadima ist das jüdische Jugendzentrum von Düsseldorf. Aber was macht man eigentlich bei Kadima so? Weil Kadima ja ein jüdisches Jugendzentrum ist, machen wir auch viel jüdisches Programm. Jeden Sonntag haben wir von 13 bis 18 Uhr Programm. Wir teilen uns meistens auf zwei/drei *kwutzot* (*kwutza* ist eine Gruppe). Die erste *kwutza* ist jünger als 12 Jahre, die zweite *kwutza* ist von 12 -15 und die dritte *kwutza* ist 15 Jahre und älter. Jede *kwutza* macht Programm für ihre Altersgruppe. Und jede *kwutza* hat ihre Madrichim, aber desto trotz sind alle Madrichim bei jeder *kwutza* aktiv. Es macht sehr viel Spaß, denn die Madrichim denken sich sehr lustige und interessante Themen aus, zum Beispiel Kadima Monopoly, Wer wird Millionär bei Kadima?, Mario Party mit Kadima und so weiter. Weil die Madrichim auch Jugendliche sind, macht es viel mehr Spaß, denn man hat Leute in seinem Alter, die dich verstehen und ähnliche Interessen haben.





Was ist eigentlich Kadima Düsseldorf?

Oktober 2024

Aber wir machen nicht nur Programm im Juze, wir unternehmen auch viele Ausflüge zum Beispiel Lasertag, Movie Park, Kino und weitere interessante Ziele. Wir machen auch viele interessante Ausflüge mit Juzes aus anderen Städten. Und klar gibt es noch die *Jewrovision*, ein großes Event von allen Juzes aus Deutschland, wo jedes Juze mit einer Performance auftritt und der Gewinner von den Jurys gewählt wird. Außerdem gibt es noch den NRW CUP. Da treten alle Juzes aus ganz NRW im Fußball gegeneinander an.

Bei Kadima läuft das meistens so ab, dass wir uns um 13 Uhr alle im Juze versammeln und dann haben wir unser Programm und um 15 Uhr haben wir Mittagessen und danach haben wir Chugim. Chugim sind verschiedene Programme, die die Madrichim führen und dann dürfen die Kinder entscheiden, bei welchem Chug sie mitmachen. Danach sitzen wir meistens einfach im Juze herum und chillen und reden und haben einfach unseren Spaß.

Die Madrichim versuchen auch Themen für unsere Interessen zu finden und bereden es mit uns und fragen uns nach unserer Meinung. Wir kochen und backen auch sehr oft im Juze zum Beispiel machen wir Kekse oder Sushi und noch vieles weitere. Das Juze macht sehr viel Spaß, weil man sehr viele neue Freunde finden. Jedenfalls macht es viel Spaß im Juze und ich selbst empfehle es sehr!

Adele Kaplan (7b)



Kadima Mishpacha heißt übersetzt "Kadima Familie"



7) Interviews

Herr Elflein (Chemie, Physik)



Rina (7b), Simone (6b) und Herr Elflein.

Simone: Hallo, wir sind Simone und Rina.

Herr Elflein: Mein Name ist Lukas Elflein.

Rina: Wir heißen Sie herzlich Willkommen zu diesem Interview. Wir sind von der Schülerzeitung. Wir werden Ihnen jetzt ein paar Fragen stellen.

Herr Elflein: Wunderbar!





Herr Elflein

Oktober 2024

Simone: Wie haben Sie diese Schule entdeckt bzw. aufmerksam geworden?

Herr Elflein: Ich bin über das Schulsuchportal Verena auf die Schule aufmerksam geworden. Danach habe ich recherchiert, mich umgeschaut und die Schule besucht.

Rina: Wie lang sind sie schon Lehrer?

Herr Elflein: Ich selbst bin seit 4 Jahren Lehrer. Hier an der Schule erst seit knappen sechs Wochen.

Simone: Welche Fächer unterrichten Sie?

Herr Elflein: Ich unterrichte Physik und Chemie.

Rina: Welches von den beiden Fächern mögen Sie mehr?

Herr Elflein: Mein Lieblingsfach ist Chemie, da man dort die schöneren und besseren Experimente machen kann.

Rina: Was kommt bei Ihnen bei Müsli zuerst in die Schale: Cornflakes oder die Milch?

Herr Elflein: Da gibt es nur eine richtige Reihenfolge: Zuerst die Cornflakes und dann die Milch.

Rina: Wie waren sie als Schüler: eher ein Streber oder ein Klassenclown?

Herr Elflein: Ich war eher so ein bisschen chaotisch, ich habe meine Hefte nicht vernünftig geführt, aber das hat sich jetzt gebessert.

Rina: Ja, zum Glück! Sonst würden wir vermutlich nur halbe Experimente machen!

Herr Elflein: Nicht nur das, ihr würdet auch halbe Schulnoten kriegen. Das wäre schlecht.

Rina: Was sind Ihre drei Lieblingsemojis?

Herr Elflein: Erstens, da ich eine Katze habe die grinsende Katze 😊, weil meine Katze viel Unfug anstellt. Dann der Smiley mit den Sternchenaugen 😄, weil ihr echt coole Ideen habt und dann mein dritter Lieblingssmiley wäre der Herzensmiley ❤️, den ich meiner Frau zuschicke.

Rina: Also Sie haben eine Katze?





Herr Elflein

Oktober 2024

Herr Elflein: Ja, eine große Maine-Coon-Katze.

Simone: Wie heißt Ihre Katze?

Herr Elflein: Sie heißt Simba. Mein Sohn hat den Namen ausgesucht.

Simone: Das klingt sehr nach Abarakadabara.

Herr Elflein: Ja, oder nach König der Löwen! Simba ist auch gestreift.

Rina: Sind Sie König der Löwen- Fan?

Herr Elflein: Mein Sohnemann tatsächlich. Er hat ihn vor einem Jahr, als wir die Katze gekauft haben, ständig geguckt. Er wollte dann die Katze auch so nennen.

Simone: Was ist Ihre Lieblingsfarbe?

Herr Elflein: Meine Lieblingsfarbe ist blau, ich mag den blauen Stift an der Tafel am liebsten.

Rina: Also mögen Sie die Farbe blau wegen dem Stift ?

Herr Elflein: Blau, grundsätzlich.

Rina: Wenn jemand im Test mit Rot schreibt, mit welcher Farbe korrigieren Sie dann?

Herr Elflein: Ich korrigiere dann mit Grün, aber wegen dem roten Stift gibt es automatisch eine Note schlechter.

Rina: Also wenn man eine 2- hat, rutscht man dann auf eine 3-?

Herr Elflein: Ja, in der Oberstufe darf man das sogar gar nicht, denn dann darf ich die Klausur theoretisch gar nicht werten.

Rina: Aber was haben alle gegen Rot?

Herr Elflein: Wir haben eigentlich eine Korrekturfarbe und das ist Rot. Grün ist eigentlich nur für den Fall, wenn zwei Lehrer die Arbeit/ den Test korrigieren.

Rina: Aha, haben Sie schon einen Lehrerfreund?





Herr Elflein

Oktober 2024

Herr Elflein: Da kann ich euch sogar zwei nennen: einmal Frau Ruhl, mit ihr mache ich viel Physik und Frau Siva in Chemie, da experimentieren wir zusammen, obwohl ich die Klasse eigentlich gar nicht habe. Da zeige ich ihr Tricks, die Sie dann in ihrem nächsten Kurs selbst machen kann.

Rina: Was kam zuerst das Huhn oder das Ei?

Herr Elflein: Das Ei, da andere Tiere auch Eier legen.

Simone: Was ist so ihr erster Eindruck von der Schule?

Herr Elflein: Eure Schule ist wunderschön, ihr habt ein ganz familiäres Verhalten hier, die Klassen sind klein, dadurch kann man sehr schöne Experimente in den naturwissenschaftlichen Fächern durchführen.

Simone: Danke für das Interview!

Herr Elflein: Danke!



Eine Maine-Coon-Katze



8) Reviews

Sachbuch: Generation Angst

Der New York Times Bestseller Nummer 1 von Jonathan Haidt. Zu Beginn sollte ich sagen, dass dieses Buch nicht für jeden ist und auch nicht jeden interessiert, vor allem vielen Teenagern nicht, obwohl ich finde, dass dieses Buch genau das ist, was jede Person mal gelesen haben sollte.

Ich selbst war am Anfang, als mir mein älterer Bruder dieses Buch vor die Nase gehalten hat, auch sehr skeptisch, da ich der Auffassung war, dass dieses Buch nur das beinhalten wird, was mir jeder eh immer sagte, wie z.B. dass Handys dich dumm machen und dass man weniger am Handy sein sollte. Dieses Buch tut das auch, aber es liefert mir auch wirkliche Gründe und Studien, aber nicht so, wie wenn meine Mutter mir gesagt hat, dass mein Handy mich nur ablenkt. Dieses Buch machte mir klar, wie sehr das Handy und ganz Social Media mich und meine Generation beeinflusst und wie schädlich das auch ist.

Mein älterer Bruder nahm mir am Wochenende vor meiner Klassenfahrt mein Handy weg und gab mir nur ein Handy, womit ich nur meine Familie anrufen konnte und eine Freundin.

Als er das tat, ging ich zu meiner Mutter und erzählte ihr, was geschehen war. Mein Bruder kam dazu und erklärte meiner Mutter, warum er das getan hatte ich brach in Tränen aus, obwohl ich wusste, dass ich mein Handy für die Klassenfahrt wiederbekommen würde. Dennoch wollte ich mein Handy haben und jetzt verstehe ich auch warum. Ich war oder besser gesagt bin, wie viele in meinem Alter, so abhängig von meinem Handy und von Social Media, dass ich es nicht mal für zwei Tage ohne aus halten kann. Das ist wirklich beängstigend, findet ihr nicht?

In „Generation Angst“ untersucht Jonathan Haidt die Auswirkungen der digitalen Welt auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Er zeigt auf, wie Smartphones und soziale Medien die Entwicklung und das Wohlbefinden junger Menschen beeinträchtigen. Besonders eindrücklich wird deutlich, dass der ständige Vergleich und die Angst vor Ablehnung in der digitalen Welt zu einem Anstieg von Ängsten und Depressionen führen.

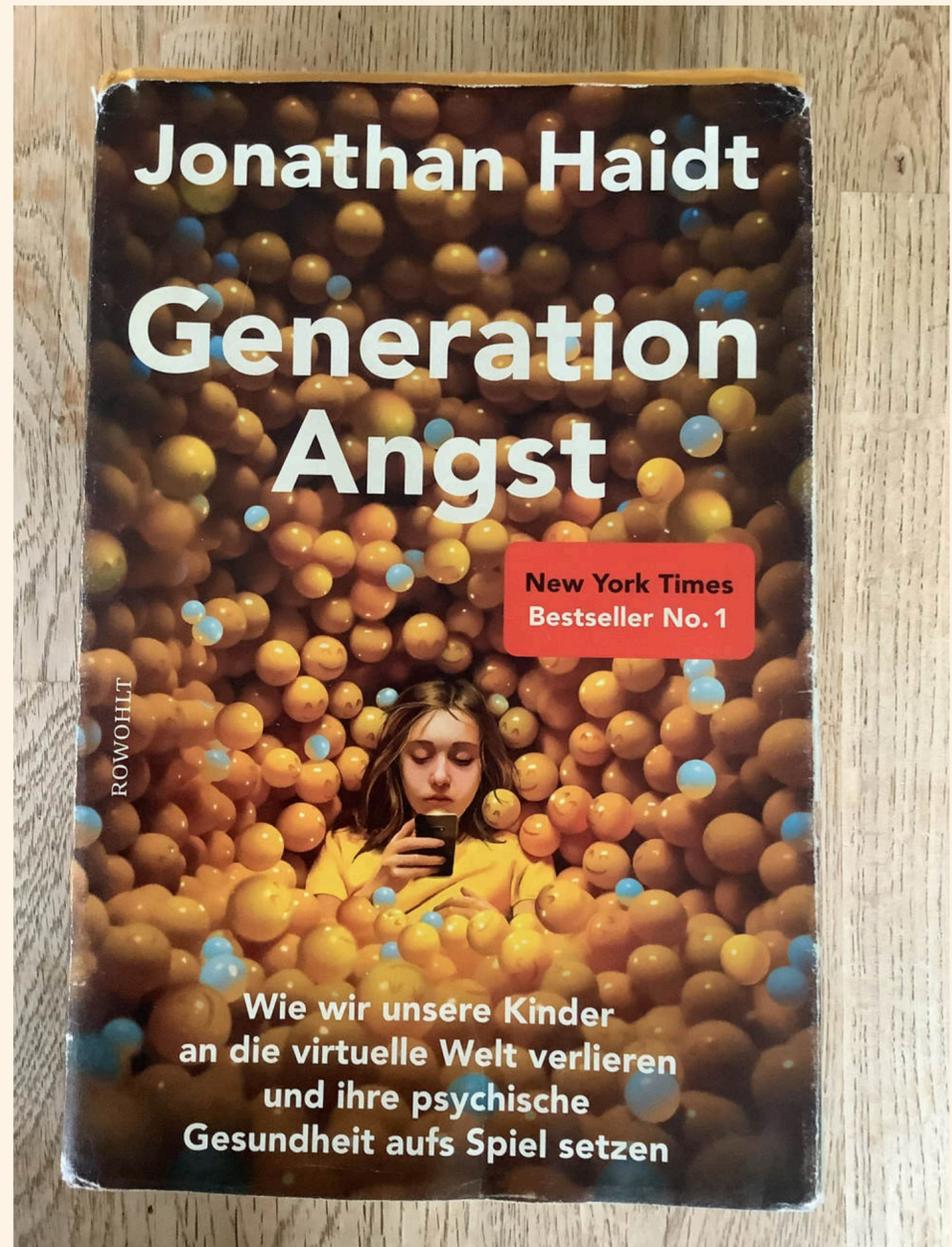


Foto: Anna De Souza





Review: Generation Angst

Oktober 2024

Er beschreibt, wie das Internet eine isolierende Wirkung haben kann und soziale Kontakte erschwert, obwohl es gleichzeitig die Möglichkeit bietet, sich zu vernetzen. Er argumentiert, dass der exzessive Gebrauch digitaler Medien die zwischenmenschlichen Fähigkeiten und das Selbstwertgefühl der Jugendlichen negativ beeinflusst. Das Buch gibt auch praktische Ratschläge für Eltern und Erzieher, wie sie Kinder im Umgang mit digitalen Medien unterstützen können. Haidt plädiert für eine gesunde Balance zwischen virtueller und realer Interaktion, um die emotionale Widerstandsfähigkeit der Jugendlichen zu stärken.

Ich finde „Generation Angst“ äußerst lesenswert, da es wichtige Themen aufgreift und die Herausforderungen unserer Zeit klar auf den Punkt bringt. Die Kombination aus Forschungsergebnissen und anschaulichen Beispielen macht das Buch sehr zugänglich. Ich empfehle es jedem, der ein tieferes Verständnis für die Auswirkungen der digitalen Welt auf unsere Kinder gewinnen möchte. Es sollte auf jeden Fall in jeder Schülerbibliothek stehen, vor allem in unserer!

Anne De Souza (8a)





Gaming App Brawl Stars

Ich habe ja schon in einer früheren Ausgabe der Schülerzeitung über Squad Busters geschrieben und jetzt schreibe ich über ein anderes Supercell Spiel, nämlich Brawl Stars.

Brawl Stars ist das Supercellspiel, welches vor Squad Busters erschienen ist, aber das ist auch schon sechs Jahre her. In Brawl Stars gibt es (zu diesem Zeitpunkt) 84 Brawler, das sind spielbare Charaktere, welche jeder eine unterschiedliche Attacke haben. Sie haben auch eine stärkere Attacke, die man entweder automatisch auflädt oder wenn man anderen Spielern Schaden hinzufügt. Jeder Brawler hat aber auch noch Skins, die zu einem Skinset gehören und jeder Brawler gehört auch zu einem Trio mit 2 anderen Brawlern. Es gibt sehr viele verschiedene Spielmodi, unter anderem den Showdown, wo du gegen 9 andere Spieler kämpfst oder es gibt auch noch Duo showdown



Quelle:
www.deviantart.com/warriorart333/art/Brawl-Stars-Epic-Fan-Art-851843879

Da kämpfst du mit einem anderen Spieler gegen vier andere Teams, es gibt aber auch noch 3 vs. 3 Spielmodi unter anderem Knockout, wo du, wenn du stirbst nicht wiederbelebt wirst, sondern erst, wenn alle deine Mitstreiter tot sind. Für jede gewonnene Runde gibt es für den Brawler Trophäen. Diese hängen von Spielmodi oder Platz ab und wenn du eine Runde verlierst dann wird deinem Brawler ein paar Trophäen abgezogen.

Es erscheinen alle 2 Monate neue Updates, die Brawl Talks genannt werden. Da werden immer ein bis drei neue Brawler, viele neue skins eingeführt und auch zwei neue Belohnungspässe eingeführt welche Brawl Pass genannt werden einen Monat halten, danach kommt ein neuer Pass. Es gibt dort einen Gratisteil und einen Teil, den man für Geld kaufen muss. Man füllt ihn, indem man Aufgaben in Runden erledigt wie Gegner töten oder Schaden machen. Es gibt auch noch einen Shop, in dem es oft gratis einige Gegenstände gibt.

Ich finde, dass Brawl Stars das beste Supercell Spiel ist und es ist auch das vielfältigste Spiel von Supercell und ich hoffe, dass euch diese Zusammenfassung gefallen hat.





Japan ist ein Inselstaat im Pazifik mit dicht besiedelten Städten, Kaiserpalästen, Gebirgen, Nationalparks und tausenden Schreinen und Tempeln. Shinkansen-Hochgeschwindigkeitszüge verbinden die Hauptinseln Kyushu (mit den subtropischen Stränden von Okinawa), Honshu (mit dem Atombombenabwurf von Hiroshima) und Hokkaido (mit bekannten Skigebieten). Die Hauptstadt Tokio ist bekannt für Wolkenkratzer, Einkaufsmöglichkeiten und ihre Popkultur.

Was darf man in Japan tun und was darf man nicht tun?

- Essen und Trinken in öffentlichen Verkehrsmitteln ist tabu.
- Laute Unterhaltungen in öffentlichen Verkehrsmitteln sind zu unterlassen.
- Man darf Tatami-Matten nicht mit Schuhen betreten.
- Barzahlungen geben Sie nicht direkt in die Hände. Sie legen das Geld in vorgesehen Schalen/Behälter.
- Tragen Sie im Haus oder in der Wohnung niemals Schuhe.

Ist das Leben in Japan gut?

Japaner leben gesund. Dafür spricht die hohe durchschnittliche Lebensdauer und das Gesundheitssystem, das als eines der besten der Welt gilt.

Sophia Pisak (5a)





Deine to-do-Liste für den Herbst

Kennt ihr es auch es ist draußen kalt und liegt im Bett und habt auch keine Ahnung, was zu tun ist? Ich kann euch helfen!



- 1) Pilze sammeln und kochen.
- 2) Kürbis schnitzen. Für das Schnitzen braucht man einen Löffel, zum Ausleeren ein Messer zum Schnitzen und einen Marker zum Markieren des Gesichtes.
- 3) Einen kuscheligen und auch gleichzeitig gruseligen Film schauen wie "Coraline" oder "The Nightmare before Christmas" und auch meine Empfehlung "Corpse Bride".
- 4) Bunte Blätter sammeln und einen Herbststrauß machen.
- 5) Frucht Dip. Ihr sucht euch eure Lieblingsfrüchte und dipt sie in geschmolzene Schokolade .
- 6) Sich für Halloween 🎃 schminken .Die Schminke könnt ihr bei dm oder Roßmann kaufen dafür gibt es extra Stände.
- 7) Süßes oder Saures in der Nachbarschaft abfragen und nerven.
- 8) Blood Drink. Dafür braucht ihr roten Saft, die Weintrauben tut ihr in den Saft rein und schmückt noch den Rand mit Zucker.
- 9) Pyjamaparty mit Freunden und eine Nachtwanderung mit Taschenlampen machen .
- 10) Just Dance spielen (ist ein Tanzspiel auf Nintendo), kann man auch auf YouTube spielen.

Mia Askerov (7b)



Oktober 2024

Impressum:

Die Schülerzeitung - Albert-Einstein-Gymnasium

Herausgeber:

Redaktion der Schülerzeitung - Albert-Einstein-Gymnasium jonathan.scholand@aegdus.de
V. i. S. d. P. Jonathan Scholand

Layout:

Jonathan Scholand

Redaktion:

Raphaela Haupt und Lara Popovici (10 A)

Adriel Boguslavski, Aaron Bogomolni, Franziska Wagner und Anna De Souza (8 A)

Daniel Korol und David Komarnytskyi (7 B)

Shirel Davidov, Hanna Tscherkowski, Adele Kaplan, Mia Askerov und Rina Masor (7 B)

Simone Serota (6 B)

Zusätzliche Mitarbeiter dieser Ausgabe (Texte und Fotos)

Annika Ruhl (D, SW, Ph)

Arthur Kirschner, Elias Kunkin (Q2)

Sophie Fradina, Eda Dzemaili, Patricia Dubovy (8A)